

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

größte Freude für jeden Jäger. Und wenn er nicht schreibt, schreiben's von z' Haus auch nicht." So eine Durchtriebenheit! Als wenn seine „draga mi Pepica“ schon zum Hausstand gehörte.

Hoffentlich ergeht es ihm nicht wie seinem Kameraden K. L. mit seiner russophilen Anna:

„ . . . Ich schreibe Dir ganz kurz und klein,
Du sollst meine Liebste niemals sein,
Du bist es bald einmal gewesen,
Jetzt habe ich Dich schon lange vergessen;
Denn vorbei ist die schönste Zeit,
Wo auch Du mich hast gefreut.
Und fällt es Dir nun wieder ein,
So denk', es kann nicht anders sein,
Geboren bin ich nicht für Dich,
Drum bleib' bei Deinem Emmerich!

. . . Die Jungschützen sind noch viel zu gut für Dich, aber die Russen passen für Dich . . . Viele Grüße an Deinen geliebten Emmerich! Mit Gruß Karl." Dem armen Teufel erging es fast nach der Melodie des slowenischen Volksliedes „Po polju pa rozce cvetéjo“ (übersetzt von Dr. R. v. Andrejka):

Auf den Feldern blühen die Blumen,
die Burschen, die zieh'n in den Krieg.
Nachhaus kommt der Bursch aus dem Felde,
sein Dirndl, das steht auf der Schwel':
„O Mädchen, wie schau ich Dich gerne,
mein Leben, das gäb' ich für Dich!“
„Wie darfst Du noch gerne mich schauen,
hab' schon einen andern zum Mann.“

J. v. Eichendorff sang vor hundert Jahren auch nicht viel anders seinen „letzten Gruß“:

. . . Sie hat einen andern genommen,
Ich war draußen in Schlacht und Sieg,
Nun ist alles anders gekommen,
Ich wollt', 's wär' wieder erst Krieg . . . —

Eine der vielen Tragödien des Krieges. Und wie wird das Satirspiel ausfallen?